

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1910. Nr. 179.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 203.

Verlagsort: Halle a. S., Breite Straße 87, Hinterhaus.
Verlag: Sächsische Zeitung, 185, Reichardt-Platz 137/2.
Grunder: (Hr. G. H. Schickel) u. (Hr. H. H. Schickel) u. (Hr. H. H. Schickel).

Erste Ausgabe

Verlagsgesellschaft f. d. sächsische Zeitung, Halle a. S., Breite Straße 87, Hinterhaus.
Verlag: Sächsische Zeitung, 185, Reichardt-Platz 137/2.
Grunder: (Hr. G. H. Schickel) u. (Hr. H. H. Schickel) u. (Hr. H. H. Schickel).

Schickel in Halle a. S.: Reichardt-Platz 87, Hinterhaus.
Grunder: (Hr. G. H. Schickel) u. (Hr. H. H. Schickel) u. (Hr. H. H. Schickel).

Dienstag, 19. April 1910.

Schickel in Halle a. S.: Reichardt-Platz 87, Hinterhaus.
Grunder: (Hr. G. H. Schickel) u. (Hr. H. H. Schickel) u. (Hr. H. H. Schickel).

Die Wahlbewegung in Frankreich.

Frankreich steht im Zeichen der Wahlbewegung. Am 24. April soll die breite Masse der wahlberechtigten Bevölkerung ihr Votum abgeben, ob sie mit der gegenwärtigen Zusammenfassung des französischen Parlaments noch einverstanden ist und für welche der Jahre die Geschicke der Republik in die Hände der bisherigen „Volksvertreter“ legen will. Aber merkwürdig, obwohl man in weiten Kreisen des Volkes mit der Entlohnung der politischen Verhältnisse des Landes durchaus unzufrieden ist und man nicht nur in den Reihen der Intellektuellen, sondern auch in den breiteren Volksschichten und nicht zuletzt in der Arbeiterklasse für die Tätigkeit und das Verhalten der berufsmäßigen „Volksvertreter“ der Republik zum größten Teil nur geringe Achtung und Spott übrig hat, ist von einer eigentlichen Wahlbewegung, von einem allgemeinen, die Gemüter erregenden Kampf der Meinungen und erster Entschlossenheit, eine gründliche Neugestaltung der Verhältnisse durch eine entsprechende Neugestaltung des Parlamentes herbeizuführen, fast nirgends etwas zu merken. Im Gegenteil, allenthalben herrscht eine müde Verdrüsslichkeit und Gleichgültigkeit, die das gesamte politische Leben vergiftet. Keine der Fraktionen, aus denen sich die Deputiertenkammer zusammensetzt, besitzt ein zugkräftiges Programm, keine Partei führt begeisterte Scharen in den Wahlkampf und nirgends findet man mannhaftes Eintreten der Verantwortlichen für eine große Idee, die die Förderung der Interessen der Allgemeinheit zum Ziele hat.

Die allgemeine Abspannung und Interesselosigkeit, die die Wählermassen gegenüber der Frage der künftigen Zusammenfassung des Parlamentes an den Tag legt, ist indes den regierenden Kreisen sehr willkommen, denn bei einer solchen politischen Lage wird es ihnen nicht schwer fallen, sich in ihrer jetzigen Machtstellung zu behaupten. Man hätte sich deshalb sorgfältig vor allem, was die Gemüter erregen könnte, fest aber zugleich in vollem Umfange den dank der zentralisierten Organisation der französischen Staatsverwaltung so wirksamen Einfluss der Regierung ein, den Wahlen die gewünschte Gestaltung zu geben. Die beherrschende Beeinflussung der Wählermassen, die in Deutschland unbedingt zur Ratifikation der Wahlen führen würde, ist in dem Lande der republikanischen Freiheit und der absoluten Parlamentsherrschaft ein Frappelles geblieben. Durch die Praxis der Verfassungsrechtlichen Grundgesetze, durch die Praxis der Föderation oder Genossenschaft geworden ist. Auch in dem Mutterlande des Parlamentarismus, in England, wird die Beeinflussung der Wahlen durch die Regierung geübt. Die letzte Wahlkommission jenseits der Kanals hat hierfür zahlreiche Beispiele geliefert.

Besonders fühlbar ist die gegenwärtige Regierung der französischen Republik auf eine Parität der Macht der Radikalen. Diese Mehrheit sucht sie zu behaupten. Ihre dahingehenden Bemühungen werden nicht unwesentlich unterstützt durch den Umstand, daß zwischen den eigentlichen Radikalen und den Sozialisten, die sich in der vorliegenden Legislaturperiode wiederholt grimmig bekämpft haben, für die Dauer des Wahlkampfes ein vorübergehendes stillschweigendes Abkommen gegenseitiger Unterstützung getroffen ist. Die Annäherung der Sozialisten an die mittlere Partei ist aber weniger eine Folge des plötzlichen sozialpolitischen Eifers, den das Kabinett Briand in letzter Zeit an den Tag legt, sondern hat parteipolitische Beweggründe zur Ursache. Es steht nämlich fest, daß die Sozialisten in verschiedenen Wahlkreisen ihre Mandate nicht behaupten können ohne die Mithilfe, die ihnen jenes Wahlbündnis mit den Radikalen, bzw. die Hilfe der Organe und Unterorgane der Regierung gewährt. Der sozialistische Gedanke läßt eben längst nicht mehr die Zugkraft auf die Massen aus, die vielfach dahinter gekommen sind, daß sie von den Führern nur benutzt werden, damit diese eine feste Fiktion erlangen. Eine solche ist auch ein Mandat der französischen Deputiertenkammer. Mit den 9000 Franzosen, die der Abgeordnete als Jahresgehalt bezieht, kann man ganz anständig leben, und wenn man dies in Betracht zieht, wird es begrifflich, daß nirgends so sehr wie in Frankreich die Abgeordneten an dem Mandate kleben. Die Absicht, ihren Sitz in der Deputiertenkammer zu behaupten, bezieht sich in der Hauptsache die Tätigkeit der Volksvertreter, wie ja auch in jedem Lande die Spezie der Berufspolitiker und parlamentarier so zahlreich vertreten ist wie in der Republik jenseits der Vogesen.

Die Absicht, sich für die kommende Neuwahl in empfehlender Erinnerung zu bringen, ist ohne Frage auch einleitend gewesen für die glatte, fast einstimmige Annahme des Gesetzes der Altersbeschränkung der Wähler in Frankreich, das doch anfänglich von allen Seiten die heftigste Verurteilung erfahren hat. Man will eben wieder gewohnt werden, und deshalb haben selbst die entschiedensten Gegner des Staatssozialismus es nicht riskiert, ihren ablehnenden Standpunkt aufrechtzuerhalten. Aber deswegen ist die Einführung der sozialen Altersbeschränkung der arbeitenden Klassen noch nicht als endgültiger Sieg des

sozialen Gedankens in Frankreich anzusprechen. Die Deputiertenkammer, die aus der Wahl vom 24. April hervorzuheben wird und deren Parteiverhältnisse dank des Bündnisses der Radikalen und Sozialisten allen Anstrengungen der radikalen und gemäßigten Elemente zum Trotz während die gleichen wie bisher bleiben werden, wird vielmehr der Schlußpunkt weiterer heftiger sozialpolitischer Kämpfe werden.

Umsturz im Auslande.

Auf Veranlassung der Regierung hat die Königin Wilhelmine nunmehr einen außerordentlichen Ausbruch ernannt, um über die Angelegenheit einer Verfassungsrevision zu beraten. Die Demokraten, Radikalen und Sozialisten träumen zwar von einer Verfassungsrevision zur Einführung des allgemeinen und gleichen Stimmrechts in Holland, viel näher liegend ist jedoch der Gedanke, daß es sich um eine Verringerung der bestehenden Thronfolgeordnung handelt. Nach der letzteren hätten nach einem Erlöschen der gegenwärtig herrschenden weiblichen Linie des Oranien-Nassau'schen Hauses die Nachkommen derjenigen fremden Prinzen, welche im Laufe des 19. Jahrhunderts niederländische Prinzessinnen geheiratet haben, Ansprüche auf den holländischen Thron. Naturgemäß sind die Nachkommen dieser im Auslande aufgewachsenen Prinzessinnen den Holländern entfremdet, und es ist daher jetzt Jahren die Tendenz an den Tag getreten, das Thronfolgerrecht derselben zu befristigen und nach einem Aussterben der jetzigen Königsfamilie dem Parlament das Recht zu erteilen, selbst über die freigeordnete Krone zu verfügen oder die republikanische Staatsform anzunehmen. Es ist dies eine völkerrrechtliche und staatsrechtliche Frage von erheblicher Wichtigkeit und Schwierigkeit, und es ist nicht ausgemacht, daß sie durch die bloße holländische Verfassungsrevision gelöst werden kann.

Nachdem sich die Kommission der russischen Reichsversammlung schon geraume Zeit mit dem Entwurf über die Reichsverfassungsreform beschäftigt hatte, hat sie im letzten Augenblicke die ganze Arbeit über den Saufen geworfen und die Einführung der lokalen Selbstverwaltung abgelehnt. Die Regierung wollte dieses Prinzip auf die Gouvernements des Reichgebietes ausdehnen. Da aber in den letzten das politische Element sehr stark vertreten ist, und zwar besonders in den höheren Kreisen der Bevölkerung, während der bürgerliche Teil sich vorwiegend aus Kassen und Bauern zusammensetzt, hielt die Regierung es für ihre Pflicht, Vorbehalten dagegen zu treffen, daß die Selbstverwaltung in polnische Hände gerate und in diesen zu einer wirksamen Waffe zur Volksherrschung des Gebietes werde. Es wurden daher in der neuen Verordnung Bestimmungen aufgenommen zur Schaffung von nationalen Wählerkurien, zur Sicherung einer russischen Mehrheit, sowohl im Wahlbestande der Selbstverwaltungen als auch im Verwaltungsausschuss. Von politischer Seite wurden diese Vorkehrungsmaßnahmen naturgemäß als unbedeutende Kränkungen hingestellt und obwohl zunächst eine Verständigung erzielt worden war, änderten die Polen ihren Sinn und beantragten die Ablehnung, um das Defizit der wochenlangeren Arbeit zu verdecken.

Die Verträge, die Vorfälle in Albanien auf österreichische Untertänigkeit zurückzuführen, sind wie festgestellt ist, serbischen Ursprungs gewesen. Es gewinnt nachträglich den Anschein, als wären die von Belgrad in die Welt gesetzt worden, um die Aufmerksamkeit etwaiger Verträge Serbiens selbst, in die Vorfälle in Albanien einzugreifen, abzulenken. Nach dem nun, das gleichzeitig, unbeschadet aller von Sofia ausgehenden beruhigenden Erklärungen und Zusicherungen geeigneter Vorkehrungen gegen die Zusammenstöße an der türkisch-bulgarischen Grenze, diese sich doch bald aufeinander wiederholten, so ist nicht zu verwundern, wenn diese Vorfälle in den politischen Kreisen mit Mißtrauen verfolgt werden. Immerhin wäre es schwer denkbar, daß man sich in Belgrad irgendeinen Erfolg von einer Unterfertigung der Insurgenten versprechen sollte, da doch die Ablehnung der Albaner gegen alles Serbische bekannt ist. Es wird Aufgabe des jugtürkischen Regimes sein, im Interesse der Türkei zu verhalten, durch ungeschickte Maßnahmen eine bisher lokale, wenn auch ungeschickliche Bewegung in illoyale Bahnen zu drängen.

Die persische Regierung hat das Anleiheangebot Australiens und Englands abgelehnt wegen der unannehmlichen Bedingungen, die von beiden Mächten für Verleihen daran gestiftet waren. Das Programm der Ausgabe sollte der englischen und russischen Geldmächte ausbreitet und die Ausgaben von einer Kommission, die aus dem Finanzminister, vier Persern und drei Franzosen bestehen sollte, kontrolliert werden. England und Australien verlangten, jedes Bond in seinem Interessengebiet, das Recht, Eisenbahnkonfessionen abzuschließen. Australien sollte das Schiffbaukonzern auf dem Urmisse erhalten. Als Unterpfand für die zu leistenden Vorarbeiten sollten die Bölle dienen. Der Zinsfuß war auf 7 v. H. festgesetzt. Weder Australien noch England hatten die Absicht, an diesen

Bedingungen für die Anleihe irgend etwas zu ändern, nachdem man sich überzeugt hatte, daß die Kronjuwelen wertvoll genug sind, und die verlangte Summa aufzubringen.

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus nahm am Sonnabend zu nächst die Novelle zum Staatsschulbuch in zweiter und dritter Lesung an und führte dann die zweite Lesung des Eisenbahngesetzes an, wobei zu den einzelnen Eisenbahndirektionsbestritten noch mannigfache lokale Wünsche vorgetragen wurden. Gegen 2 Uhr erdicht am Ministertische Herr von Troitz zu Solz und es begann die zweite Lesung des Autokratengesetzes. In der allgemeinen Besprechung zum Titel Ministergehalt forderte Abg. Dr. Friedrich (Str.) Hesse das christliche Geistes und Freiheit der Kirche wie der katholischen Orden. Das katholische Volk verlanne die geistliche Schulaufsicht, überlasse aber nicht, daß die Hauptache schließlich doch der rechte in den Lehrern wirkende Geist sei, und für diesen seien die Lehrerbildungsanstalten verantwortlich. Einpruch wurde erhoben wegen der Neuerung des Herrenhausmitgliedes Kronprinzbisamm, daß im Zentrum neben Aristokraten und Mitgliedern des Bundes der Landwirte auch Sozialisten sitzen. Abg. Freiherr v. Redlig (Str.) erwiderte, in Preußen sei die Religionsfreiheit der katholischen Kirche in vollem Umfange gewährt. In evangelischen Gegenden Preußens hat man den Eindruck, als diene die Ordensniederlassungen mehr der katholischen Propaganda als charitativen Zwecken. Die Erhebung der geistlichen Schulaufsicht durch die weltliche sei nur zu begründen. Abg. Maurer (Hr.) beantragte die Vereinigung des gesamten Schulwesens unter einem Departement als großen Fortschritt und wünschte ein selbständiges Unterrichtsministerium. Die Religion müsse in der Schule ihre Stellung behalten, dürfe aber nicht zu Zwangsvermittlung führen. Als zweckmäßig erweise sich immer mehr die Festlegung des Osterfestes. Montag: Fortsetzung.

Aus dem Reichstage.

Vor ziemlich leerem Hause und Tribünen nahm der Reichstag am Sonnabend die erste Beratung eines Reichsgesetzes an, das es dem Reich als Unternehmern zu den kommunikativen herangezogen werden soll. Die Vorlage selbst fand keine direkte Gegenwehr, nur waren sich die einzelnen Redner nicht über den Umfang einig, so daß die Kommission darin Ausgleich schaffen muß. Auf jeden Fall war die Neuerung in der angenehmen Lage, abwarten zu können; denn nicht ohne einen gewissen Humor konnte Staatssekretär Wernuth erklären, daß, wenn das Haus nicht gebulig sei, die Regierung zu ihrem Beharren sich genötigt fühle, das bereitgestellte Gesetz wieder einzuflechten. Zu einer längeren Ausprache gab dann das Gesetz betreffend die Landesausgaben für Südburkina einen Anlaß, das annähernd 25 Millionen fordert, um endlich einmal einen Tisch zu machen. Herr Gruber machte dabei den nicht von der Hand zu weisen Vorbehalt, doch die Sozialistengesellschaften mit zu den entlastenden Unkosten heranzuziehen, da sie ja in erster Linie am meisten Vorteil von der Niederlegung des Aufstandes hätten, wie die hohen Dividenden zeigten. Einige Annähernde des Sozialdemokraten stellte über die Verwaltung und Kriegführung in Südafrika verurteilten dann eine rege Aussprache, bei der dieses Vorgehen scharfe Zurückweisung erfuhr. Das Haus trat dann nach in die erste Beratung des Entwurfes der Fernpost-Gebührenordnung ein, aber nach der Begründung durch den Staatssekretär trat Vertagung bis Montag ein.

Deutsches Reich.

* Graf Drölla f. Der Reichstagsabgeordnete Graf v. Drölla ist in der Nacht zum 17. April gestorben. Vor wenigen Tagen war Graf Drölla, wie erinnerlich, beim Verlassen des Reichstags von einem Straßenfall betroffen worden. Die Verletzungen waren aber nicht schwer und man rechnete bestimmt darauf, daß sie parlamentarische Tätigkeit des Grafen nur für kurze Zeit unterbrechen würden. Da erkrankte ihn ein Schlaganfall, dessen Folgen der Kranke in der vergangenen Nacht erliegen ließ.

* Bademar Graf v. Drölla hand in 56. Lebensjahre. Dem Reichstage gehörte er seit 1893 an als Vertreter des zweiten hessischen Wahlkreises. Er war bis zum vergangenen Jahre Mitglied der nationalliberalen Partei, schied dann aber mit Rücksicht auf deren Stellungnahme zur Reichsfinanzreform, die der feingigen nicht entsprach und weil er die Zwänge, auf denen zur Zeit diese Partei wandelt, nicht mitgehen wollte und konnte, aus. Seine Gesinnungen waren stets vornehm national und neigten mehr zu der konservativen als zu einer sog. „liberalen“ Weltanschauung. Große Verdienste hat sich der jetzt Verleborene um seine engeren Heimat Hessen erworben, namentlich um die Interessen der dortigen Landwirte.

* Das Kaiserpaar in Gomburg b. d. Elbe. Prinz Oscar ist am Sonntag morgen in Gomburg angekommen. Sonntag vormittag nahm der Hof am Gottesdienste in der Erbskirche teil. Zur Frühmahlzeit waren geladen General von Dines mit Gemahlin, General von Eichhorn mit Gemahlin, General von Mettenberg, Konteradmiral Gähler, Schriftsteller Louff und Pfarrer Menzel.

*** Prinz Ludwig's Pilgerfahrt nach Rom. Römische Mäler** erhielten folgende fonderbare Geschichte:

„Vor einiger Zeit sollte ein Zug deutscher Pilger unter Führung des Prinzen Ludwig von Bayern, Sohn des Prinzregenten Ludwig, in Rom einsteigen und im Vatikan empfangen werden. Wie nunmehr mitgeteilt wird, ist dieser Pilgerzug auf unbestimmte Zeit aufgeschoben worden. Das römische „Memento“ will hierüber erfahren haben, daß der italienische Hofschaffner in Berlin dem Prinzregenten sehr mitteilen lassen, daß wenn sein Sohn einen Besuchen in Italien mache und eine Audienz beim Papste einlege, er seinen Besuch auch dem Quirinal machen müsse. Diesen Wunsch des italienischen Hofschaffners übermittelte der Prinzregent seinem Sohne, und Prinz Ludwig soll hierauf geantwortet haben, er habe keinerlei Befehle aus Berlin zu empfangen, und er habe, was ihm beste. Auf Grund dieser Antwort haben der bayerische Konsul in Rom, Prinzregent und der Minister des Auswärtigen, ihre Entlassung eingereicht. Es heißt, Kaiser Wilhelm habe in dieser Sache vermittelte und seinen Spezialgeboten nach München entsandt, um diese unerwartliche Sache gütlich beizulegen. Schließlich habe nunmehr Prinz Ludwig beschlossen, seinen beschätztesten Besuch in Rom auszusagen. Er werde den Pilgerzug bis Mailand begleiten, sich dort von den Pilgern trennen und direkt nach Genua weiterreisen, während der Pilgerzug nach Rom reist.“

Hierzu wird aus München mitgeteilt, daß die Meldung, soweit sie die Person des Prinzen betrifft, völlig erfunden ist. Am Ministerium des Auswärtigen weiß man weder von einer Pilgerfahrt des Prinzen Ludwig nach Rom, noch von einer Demissionsandrohung des Ministerpräsidenten, noch von einem Spezialgebot des Kaisers etwas. Auch in der preussischen Gesandtschaft ist von der Angelegenheit kein Wort bekannt.

Der Bundesrat hat in seiner Sonnabend-Sitzung dem Entwurf eines Nationalbanknoten-Gesetzes die Zustimmung erteilt.

*** Die Regierung und die Wahlrechtsreform.** Die offizielle „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt über die Wahlrechtsreform des Reichstages im Herrenhaus:

Ministerpräsident Dr. v. Bethmann-Hollweg führte die Vorrede durch eine Rede ein, in der er zunächst eine Übersicht über die Verhandlungen gab, die der Entwurf auf parlamentarischer Basis durchgemacht hat. Angesichts der Tatsache, daß die Notwendigkeit der Wahlrechtsreform der Regierung selbst durch die Einbringung anerkannt worden ist, solle kein Mittel unterlassen bleiben, das ein politisches und brauchbares Ergebnis in Aussicht stelle. So möge die Regierung in der vorliegenden Angelegenheit den lebhaftesten Ausdruck ihrer Anerkennung der Wichtigkeit der Beschüsse der Abgeordnetenversammlung in die Vorrede hineingefügt haben. Schon dadurch, daß man dort nach Einigung des indirekten und geheimen Wahlprinzips in der Regierungsentwurf dessen auf die Voraussetzung der direkten und öffentlichen Wahl begründete Vorschläge teilweise beibehielt, entsand man ein Zeichen der Achtung vor dem Willen der Nation, es zeigte sich auch in den Beschlüssen betreffend die nunmehrigen Stimmbezirke sowie in den damit zusammenhängenden Fragen der Steuerermäßigung und der Zuteilung der Kulturträger. Die Regierung rechnet daher auf eine sachgemäße Vollziehung des Gesetzes, auch die in dem Entwurf enthaltenen Änderungen der Bestimmungen der Teile zugunsten des Grundbesitzers. Zuletzt habe die Regierung im Abgeordnetenhaus Zurückhaltung bewahrt, da die Parteipolitik kein entsprechend eingehendes Interesse mehr zuziehen. Es sei in der Erwartung gefestigt, daß sich im Herrenhaus eine Verständigung ergeben lassen werde. Bestenfalls die dem Reichstag ermittelte Lösung zu werden, um so beträchtlicher, als er unsere allgemeinen politischen Verhältnisse in Mitteldeutschland zöge. Hiermit hat der leitende Staatsminister in Preußen auf ungewöhnliche Weise Stellung zu der Verhandlungsweise genommen, die das Abgeordnetenhaus gewählt hatte. Die Regierung hat, wenn sie eine Weise so tief eindringend geteilt, die Wahlrechtsreform nicht auf eine einseitige Parteipolitik basieren wollte. Vielmehr war und ist es der Wunsch der Regierung, und sie hat ihn zu keiner Zeit deutlich bekundet, daß die angebotene Veränderung des Wahlrechts auf einer breiteren Grundlage herbeizuführen ist.

Die Wahlrechtskommission des Herrenhauses beschloß, wie schon mitgeteilt, zwei Sessions über die Wahlrechtsreform vorzunehmen. Nach eingehender Debatte wurden am Sonnabend, wie ebenfalls bereits gemeldet, der Artikel 1 und vom Artikel 2 die §§ 1 bis 4 in der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen. Die Wahlrechtskommission hat damit die vom Abgeordnetenhaus beschlossene Wahlrechtsreform der indirekten Wahl und die allgemeine Wahl bei den Wahlmännerwahlen genehmigt.

*** Gegen die Winkelausstellungen.** Untern 8 dS. Mitts. ist vom preussischen Justizminister folgende allgemeine Verfügung ergangen betreffend die Befämpfung des unlauteren Wettbewerbes:

In den letzten Jahren hat es unlauteren der sogenannten Winkel- oder Winkelausstellungen, deren vornehmlicher Zweck darin besteht, Reduktion des Preises und dergleichen gegen Entgelt ein vorzunehmendes ernsthaften Wettbewerb zu erzielen, und im Zusammenhang damit der Gebrauch derartiger Scheinausstellungen durch Gewerbetreibende zur geschäftlichen Verfeinerung einen erheblichen Umfang angenommen. An der nachdrücklichen Befämpfung dieser Unbilligkeit, zu welcher die Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 7. Juni 1900 gegen den unlauteren Wettbewerb und des Strafgesetzbuches die Handhabe bieten, hat die Allgemeinheit ein lebhaftes Interesse. Die Staatsanwaltschaften haben daher, wenn in solchen Fällen von Verdächtigungen zur Förderung gewerblicher Interessen oder von Einzelpersonen eine strafrechtliches Einschreiten beantragt wird, regelmäßig von Verurteilung auf den Weg der Verurteilung abgesehen, um sich zu nähern, während die Befämpfung jählich zu erzielen und geeignetenfalls die öffentliche Klage zu erheben. Ueber die Verhältnisse der einzelnen Ausstellungsumstände wird in den meisten Fällen die von industriellen Zentralverbänden ins Leben gerufenen Ständige Ausstellungskommission für die deutsche Industrie (Gesellschaft Berlin NW. 40, Baumstraße 1), welche sich die Befämpfung der Winkel- oder Winkelausstellungen zu einer ihrer hauptsächlichsten Aufgaben gemacht hat, unterrichtet sein. Sie ist zur sorgfältigen Ausweisung der Winkel- oder Winkelausstellungen bereit. Die Staatsanwaltschaften werden zu erwidern haben, ob in geeigneten Fällen von diesem Einzelnen Gebrauch zu machen ist.

Das Unterhaltungsministerium ist am 1. April d. J. auch in Bezug auf die Leistungen in Kraft getreten. Infolgedessen ist das Unterhaltungsministerium zur Regelung der armenrechtlichen Beziehungen zwischen Frauen und Ehemännern vom 18. Nov. 1899 von dem gleichen Zeitpunkt ab außer Kraft gesetzt worden.

* Die Karte gegen die Reichsversicherungsordnung. Der am 17. April in Berlin abgehaltene außerordentliche Kongress zur Befassung des Entwurfs der Reichsversicherungsordnung, auf dem 350 Vereine mit über 28.000 Stimmen vertreten waren, nahm mit allen gegen drei Stimmen einen

Entwurf des Entwurfs über die Ordnung des fassenartigen Dienstes die seit langem Jahren ererbten Forderungen des deutschen Arbeiterbundes unberücksichtigt lassen. Der Gewerkschaftsausschuss wird beauftragt, dem Reichstage sofort die von ihm als unbedingt notwendig erkannten Änderungen des Entwurfs mit ausführlicher Begründung zur Verwirklichung zu unterbreiten.

Ueber die Ausperrung im Baugewerbe liegen folgende weitere Meldungen vor: Schwebelin, ausgeführt hier 100 organisierte Arbeiter, 50 Zimmerer und 120 sonstige Arbeiter, im ganzen 274. Stettin. Hier sind etwa 1000 Bauarbeiter ausgesperrt worden.

Ueber Ausperrungen, die in der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung vorgenommen worden sind, siehe „Provinznachrichten“.

* Die Lüderichsburger Rektion. Am Mittwoch wird die Abgeordnetenversammlung des Reichstages sich mit der Lüderichsburger Rektion beschäftigen.

* Drei deutsche Missionäre ertranken? Das Meutische Bureau meldet aus Tschangha: Der Gouverneur und sein Sohn sind getötet worden. Der Jemen ist gestirbt. 24.000 Pfänderer wurden die Stadt heim, die in Brand steht. Die notwendige und die katholischen Missionen sind verbrannt. Die übrigen zerstört. Eine allgemeine Verhinderung fremden Eigentums, darunter das des japanischen Konsulats, folgte. Eine zur Nachtzeit ohne Licht fahrende Dampfschiffe wurde von dem nach Tschangha fahrenden Mononenboot „Hsünte“ überannt. Drei deutsche Missionäre sollen sich an Bord befunden haben und ertrunken sein. Man weiß in diesem nur von acht Personen, die sich in Tschangha befunden haben und die alle in Sicherheit sind. Ein späterer Bericht sagt, daß drei Amerikaner ermordet worden und daß diese möglicherweise mit der Dampfschiffe untergegangen sind. — Aus Schanghai, 18. April, trifft folgende Drahtnachricht ein: Der Oberbefehlshaber der englischen Seestreitkräfte in Ostasien, nach dem deutschen Generaloffizier sein Behauern darüber aus, daß durch das englische Mononenboot „Hsünte“ eine Dampfschiffe mit drei deutschen Missionären zum Sinken gebracht worden seien.

* Erfolg des Deutschtums am Mittelmeer. Die Zentralbank der deutschen Sparkassen in Prag, die Zweiganstalten in Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz und Wien unterhält, hat eine gleiche Zweiganstalt in diesen Tagen in Triest errichtet. Die Verhandlungen wegen der Verlegung einer Zweiganstalt einer deutschen Bank nach Triest haben daher geendet. Das ist sehr zu einem gebührenden Abschluß gelangt sind, bedeutet ein nicht zu unterschätzender Erfolg des Deutschtums am Mittelmeer. Wird doch hierdurch das in der alten österreichischen Hofenstadt anlassig Deutschtum nunmehr wirtschaftlich unabhängig von den italienischen und slavischen Banken, die es dem einzelnen Deutschen durch Entziehung des Kredits, Aufschwüfung der Darlehne usw. sofort haben fühlen lassen, wenn er sich national, deutsch, betätigt. Dringend zu wünschen ist, daß nunmehr auch die reichsdeutschen Kreise, soweit sie Geschäftsbeziehungen nach Triest und darüber hinaus haben, ihren Verkehr mit den italienischen und slavischen gegen das Deutschtum arbeitenden Banken abbrechen und sich der Vermittlung der nunmehr errichteten deutschen Bank in Triest bedienen.

Tschechischer Chauvinismus und Statist. Nach einer Mitteilung des Deutschen Statistischen Zentralbureaus hat der Gemeinderat der Stadt Prag beschlossen, die bisher auch in deutscher Sprache herausgegebenen Veröffentlichungen des Prager Statistischen Amtes fortan nur noch tschechisch und französisch zu drucken. — Warum nicht auch russisch?

Ausland.

Roosevelt in Österreich-Ungarn. Am Sonnabend Abend fand beim Kaiser in Schönbrunn eine Tafel statt, zu der u. a. Roosevelt mit seinem Sohn, der amerikanische Botschafter in Wien, Kerens, der österreichisch-ungarische Botschafter in Washington, Freiherr v. Hengelmlüller, Ministerpräsident Freiherr von Wienrich und Minister des Auswärtigen Graf von Bothmerthal geladen waren. Der päpstliche Nuntius zu Wien hatte vorher Roosevelt einen halbtägigen Besuch abgeleitet. — Ueber den Besuch des Nuntius bei Roosevelt wird von zuverlässiger Seite in Vatikan erklärt, daß der Nuntius feine Missionen beim päpstlichen Stuhl eingehend und hierauf seine erteilt habe. Daher könne der Besuch keineswegs für den Vatikan in Betracht kommende Bedeutung besitzen. — Am Sonnabend vormittag ist Roosevelt in Breschau eingetroffen und mit dem Grafen Albert von Bylandt aus dessen Gast nach Schloß Eberdorf gefahren. Wenig kam er in Pest an und wurde dort mit großem Jubel begrüßt.

Bulgarien und die Türkei. Die „Akram“ meldet, daß die bulgarische Regierung der Worte den Entwurf eines Grenzreglements überreicht, nach dem längs der Südgrenze Bulgariens eine neutrale Zone geschaffen werden soll, die die Soldaten nur unbewaffnet passieren dürfen.

Ägypten und die Sueskanal. Der Sonderberichterstatter des Pariser „Temps“ in Sairo hatte eine Unterredung mit dem Scheich, welcher unter anderem sagte, er hoffe, daß das Projekt der Erneuerung der Sueskanal-Konstruktion zustande kommen werde, und daß man mit den 100 Millionen, die Ägypten dafür erhalten würde, nützliche Arbeit würde leisten können.

Ueberfall auf einen Engländer in Persien. Das Meutische Bureau meldet aus Teheran: Nach einer heute hier eingetroffenen Nachricht ist der frühere britische Konjunkturalist in Schiras am 15. cr. auf der Reise nach Sipah von Eingeborenen angegriffen worden. Zwei Sepsen seiner Begleitung worden getötet, während Will seine Gefolge verlassen konnte.

Die Luftschiffahrt.

Fahrt des „Barcelon 4“ nach Altensburg. — Fahrt des Herzogs und der Herzogin. — Anordnung auf der Rückfahrt.

Das Luftschiff „Barcelon 4“ flog am Sonntag früh um 7 Uhr 28 Minuten in Bitterfeld zur Fahrt nach Altensburg über Leipzig auf. Die Führung hatten Hauptmann Dinglinger und Oberingenieur Dörfner, ferner befanden sich in der Gondel ein Steuermann und zwei Monteur. Das Luftschiff postierte um 9 Uhr Leipzig und sechs nach verschiedenen sicheren Wendungen über den Stadt hinaus nach Altensburg; in

ruhigem Fluge fort. Gegen 11 1/2 Uhr traf der Barcelon in Altensburg auf dem als Landungsplatz vorgesehenen Gertzerplatz ein und landete in Gegenwart des Herzogs und einer bedeutend zahlreich erschienenen Menge. Nach der Landung nahm der Herzog und die Herzogin in der Gondel Platz, und das Luftschiff führte einen Flug von etwa 20 Minuten Dauer über der Stadt aus, worauf die Landung wieder glatt von statten ging. Am Nachmittag wurde die Rückfahrt nach Bitterfeld angetreten. Um 5 Uhr erließen das Luftschiff wieder über Leipzig, machte dann aber bei Alten wegen eines Propellerzerbruchs eine Notlandung in Bornhagen.

Die Landung gelang, wie die „S. R. M.“ hierzu näher ausführlich, kurz nach 7/7 Uhr auf freiem Terrain bei Engelsdorf-Sommerfeld in der Richtung nach Landau. Das Feld liegt unweit der Landstraße Leipzig-Burg-Zeitz. Die Landung wurde, da keine Leute zur Stelle waren, durch Ziehen der Reifseile und durch Auswerfen der Anker bewerkstelligt. Sie ging erfreulicherweise ohne Unfall von statten. Nur der Monteur erlitt leichte Verletzungen. Die Gondel wurde auf die Seite geworfen. Der Platz, an dem das Luftschiff landete, wurde abgeflacht und die Ballonhülle entleert. Major Barzel wurde von der erfolgten Landung telegraphisch in Kenntnis gesetzt. Der Ballon soll heute, Montag, durch Mannschaften aus Bitterfeld verpackt und mit der Bahn nach Bitterfeld zurückertransportiert werden.

Der bei der Fahrt beteiligte Werksmeister Hausenach äußerte sich folgendermaßen:

In der Fahrt nahmen teil: Hauptmann A. D. Dinglinger, Oberingenieur Meier, Werksmeister Kauschke, Steuermann Trösch und Genußführer Kersch. Auf der Rückfahrt vom Altensburg hatte sich Flug vor Leipzig durch Sturm einer Straube ein Defekt am Propeller eingestellt. Wir hätten die Möglichkeit, zu landen, um den Defekt zu beheben und bereinigten die Turbinen. Das Luftschiff, das schon ein Stück über den Randort hinaus in der Richtung nach Bitterfeld geflogen war, wurde durch den Sturm immer höher, wodurch der Wind mehr zu rückgegriffen. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle des Luftschiffes hatten sich bei der Landung einige große Löcher gebildet. Die Gondel wurde zurückgeführt. Leider waren bei Engelsdorf-Sommerfeld, wo das Luftschiff niedergegangen ist, nicht genügend Personen zur Hülfeleistung anwesend, wir haben uns daher gezwungen, die Reifseile zu werfen und hatten dann eine glatte Landung. In der Hülle



Saale-Briketts sind unübertroffen!

Das Syndikat hat sich infolge meiner Konkurrenz genötigt gesehen, die Preise herabzusetzen. **Jeder Konsument hat ein Interesse daran, diese günstigen Preise erhalten zu sehen. Das ist nur möglich, wenn ich dauernd die Unterstützung aller Verbraucher finde.**

Wird mein Lieferant gezwungen, dem Syndikat beizutreten, so ist eine **enorme Preissteigerung bestimmt zu erwarten.**

Ich richte deshalb wiederholt an alle meine Geschäftsfreunde und Leser dieses Blattes die dringende Bitte, mich im Kampfe mit dem Syndikat zu unterstützen und durch Bestellung des eigenen Bedarfes sowie Weiterempfehlung die eigenen Interessen wahrzunehmen.

Walter Trolle, Canenaerweg Nr. 1.

Fernruf Nr. 1439.

„IDUNA“

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft a. G. in Halle a. S.

Hierdurch laden wir die Mitglieder unserer Gesellschaft zu der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung ein, welche **am 13. Mai d. Js., 12 Uhr mittags** in dem Saale des Hotels zur „Stadt Hamburg“, Gr. Steinstraße Nr. 73 hierseits abgehalten werden wird.

Für die Berechtigung zur Teilnahme an der Generalversammlung sind die Bestimmungen des § 7 der neuesten Satzung vom 1. März 1903 bzw. die §§ 19 des Statuts von 1894, 12 des Statuts von 1872 sowie 16 der Statuten von 1863 und 1854 maßgebend.

Mitglieder, welche an der Generalversammlung teilzunehmen beabsichtigen, müssen spätestens zwei Werktage vor der Generalversammlung, also bis zum 11. Mai d. Js., 12 Uhr mittags, unter Nachweis ihrer Stimmberechtigung, welche auf Grund der betreffenden Versicherungspolice und der letzten Prämienanrechnung festgestellt wird, ihr Erscheinen bei der Direktion angemeldet haben.

Bevollmächtigte stimmberechtigte Mitglieder haben der Direktion ebenfalls spätestens zwei Werktage vor der Generalversammlung ihren Auftrag durch schriftliche Vollmacht und die Stimmberechtigung ihres Auftraggebers durch Bezeichnung des betreffenden Generalagenten nachzuweisen.

Der Eintritt in das Versammlungsstadium wird nur gegen Legitimationskarten gestattet.

Tagessordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts und der Jahresrechnung.
2. Genehmigung der Bilanz und Erteilung der Entlastung.
3. Beschlußfassung über die Gewinnverteilung.
4. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Vom 29. April d. Js. ab wird jedem Mitgliede auf Erfordern ein Exemplar der Bilanz und der Nachweisung der Einnahmen und Ausgaben im Direktionsbureau ausgeschrieben.
Halle a. S., den 16. April 1910.

Der Aufsichtsrat

der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft „Iduna“ in Halle a. S.
Glimm, Vorsitzender. [7075]

Sponnagel Pianos.
Albert Hoffmann am Riebeckplatz.

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen
für industrielle und landwirtschaftliche Betriebe.
Eleganteste Installation von Wohnräumen.
Großes Lager von Beleuchtungskörpern.
K. Bast, Halle (Saale), Gaiselstrasse 28. Telefon 169.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein, e. V., Halle a. S.

Geschäftsstelle: Barfüßerstrasse 15.

Mittwoch, den 20. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr Mitglieder-Versammlung

im kleinen Saale der „Kaisersäle“, zu welcher mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen ergebenst eingeladen wird.
Der Vorstand.

Tagessordnung:

1. Das Ortsstatut gegen die Veranstaltung von Straßen und Plätzen der Stadt Halle a. S. Ref.: Herr Baumeister Gygas.
2. Bericht über den vorliegenden Landesverbands- und Genossenschaftstag. Ref.: Herr Rechtsanwalt Herzfeld.
3. Verschiedenes. [1936]

Bernhard Möllers Rosengarten

Fernsprecher 672 Station der Fernbahn Halle a. S.—Merseburg, empfiehlt

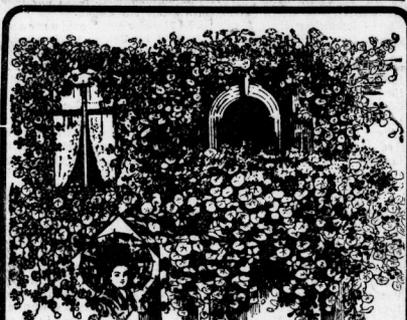
zur Anpflanzung:
Kletter-Rosen, Busch-Rosen, Topf-Rosen, Ziersträucher, Ulmen, Ahorn, Kastanien, Schlingpflanzen, Koniferen, Efeu, Efeuwanne, Stauden, Lorbeer-Kronen, Pyramiden, Solitär- und Dekorationspflanzen aller Art.

KOLBERG OSTSEE



Seebad Solbad Moorbad Schwemmkanalisation Quellwasserleitung Askulte durch d. Badefreizeite.

Schwefelbad Tennstedt in Thüringen
befindet nach Aussage von Autoritäten die kräftigste Schwefelquelle Deutschlands. Direkte Bahnerbindung über Götba, Erfurt, Langensalza und Straußfurt. — **Eröffnung 1. Mai.** — **Vorzüglihe Erfolge** bei Gicht, Rheuma, Strophulose, Bleichen und Hautkrankheiten, Frauen- und Kinderleiden etc.
Verrücker, vier Morgen großer Garten. — Wohnungen im Parkhaute und im Orte. [1711]
Prospekte gratis und franco.



Sonderangebot, verbindlich nur bis 5. Mai: Japanischer Balkonschmuck — Blütmischung. — Nach besonderem Verfahren nach 4 Tagen aufgehend. Anweisung liegt bei. Das Sortiment enthält zauberhaft rasch wachsende, Fenster, Balkon, Laube, kahle Wände über und über mit anmutigem Grün schmückende Kletterpflanzen etc., die ein farbenprächtig blumiges Kleid schnell über alles unansehnliche am Haus und im Garten werfen. Wohlgeruch über die Umgebung ausbreiten, und den ganzen Sommer hindurch bis tief in den Herbst hinein ranken und blühen. B. Hubitz, Stolp, schreibt uns: „Diese Schlingpflanzen waren enttäuschend, stündlich neue Blüten und Ranken, unsere Fensterbretter waren köstlich. M. Berger, Ariesheim schreibt: Die Blumen waren einfach wundervoll und blühten bis zu den stärksten Frösten, so viele haben mich nach ihrer Adresse gefragt. — Josef „Kirchen, München, erhielt seinen ersten Preis. ein Sortiment Samen M. 15“

Das Doppelsortiment M. 2.10 — 4 Sortimente M. 4. — 10 Sortimente M. 9. — **Crimsun Rambler**, die berühmte, rote, japanische Kletterrose, die beste Schlagrose der Welt, 2 starke Sträucher M. 1.50 — 4 Stück M. 2.95.
H. Petersheim's Blumengärtnereien Erfurt.
Jetzt sehr billig: Sämereien, Saatkartoffeln, Obstbäume, Rosen, Palmen, Lorbeerbäume, Hauptkatalog umsonst.

Piano-Bau-Anst. Möbel
A. Ahlheit, V. Vereinsstrasse 2. Telefon 313.
Stilgerechte Anfertigung ohne Preisaufschlag. Reparaturen und Stimmungen fachgemäß.
Aeltestes Spezialgeschäft am Platze. Mit 2 Weilagen.
Pianos werden gut poliert, sich Möbel mod. umgebeist, aufmatt, nur erstklassige Arbeit. Brüderstr. 15, Zimmermann. Auch außerhalb.
Strümpfe in jeder Stärke werden gut angestrickt bei H. Schone Naehr, Gr. Steinstr. 54.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Serken, Halle a. S. Telefon 158.

Gedenktage.

19. April

- 1560. Melanchthon gestorben.
- 1588. Der italienische Maler Paolo Veronese gestorben.
- 1800. Der Dichter Franz Grillparzer von Gaudy geboren.
- 1824. Der Dichter Otto Raupach geboren.
- 1824. Der englische Dichter und Staatsmann Lord Byron gestorben.
- 1837. Der sozialdemokratische Agitator W. Hasenleuer geboren.
- 1859. Oesterreichs Willmiam an Erbsindin.
- 1881. Der englische Dichter und Staatsmann Carl of Beaconsfield (Benjamin Disraeli) gestorben.
- 1882. Der Naturforscher Charles Darwin gestorben.
- 1885. Der Kriegerdichter Gurlitt Nachtigall gestorben.
- 1906. Der Kämpfer Pierre Curie gestorben (verunglückt).

*

Tagespruch: Eine schöne Frau gefällt den Augen, eine gute dem Herzen. Die eine ist ein Knecht, die andere ein Sobag. Napoleon I.

Der Ballon „Deligisch“ mit vier Anzassen durch Blitzschlag vernichtet.

Nach sind die entsetzlichen Eindrücke der Ballon-Lodesfahrt an der Ahrne nicht verwischt und schon wieder ist von einem neuen und noch schrecklicheren Unglück in der Geschichte der Luftschiffahrt zu berichten, das diesmal in der Provinz Sachsen und besonders die Sektion „Deligisch“ und den Tod von vier Anzassen zu beklagen. Durch Entbrannt haben wir bereits gestern mitgeteilt, daß der genannte Ballon mit seinen Anzassen bei Schwäge, wahrscheinlich infolge Blitzschlags, vernichtet worden ist. Von Seiten unseres Sächsisch-Thüringischen Vereins für Luftschiffahrt nahe berührt: Der Bitterfelder Verein, der mit der Sektion Halle die freundschaftlichsten Beziehungen unterhält und dessen Mitglieder den Sallenen Herren befreundet sind, hat den Untergang seines Ballons „Deligisch“ und den Tod von vier Anzassen zu beklagen. Durch Entbrannt haben wir bereits gestern mitgeteilt, daß der genannte Ballon mit seinen Anzassen bei Schwäge, wahrscheinlich infolge Blitzschlags, vernichtet worden ist. Von Seiten unseres Sächsisch-Thüringischen Vereins für Luftschiffahrt gehen uns nachstehende Darlegungen zu:

In die Redaktion der „Halle'schen Zeitung“. Soeben, Sonntag abend 10 Uhr, erhalte ich folgendes Telegramm:

„In der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag verunglückte während eines Gewittersturmes in Reichensachsen bei Schwäge der Ballon „Deligisch“ des unterzeichneten Vereines, anstehend durch Blitz. Sämtliche vier Anzassen sind tot. Drei Vereinsmitglieder sind sofort an die Unglücksstelle abgereist. Bestimmte Einzelheiten über Ursache des Unglücks konnten bisher nicht festgestellt werden.“

Verein für Luftschiffahrt, Bitterfeld.

Durch telefonische Nachricht wurde mir von Seiten der Ballonhülle Bitterfeld nach mitgeteilt, daß der Ballon „Deligisch“ gestern (Sonnabend) nachmittags 6 Uhr 15 Min. bei ganz ruhigem Wetter unter Führung von Herrn Kaufmann Karl Luft aus Bitterfeld aufgestiegen ist. Der Luft, der fleißigste Führer des Luftschiffers vom Bitterfeld und Umgegend, machte seine fünfundzwanzigste Fahrt. Mitfahrende waren die Herren Leuschner aus Bitterfeld und Geyer und Graupner aus Leipzig, von denen zwei auch schon mehrere Fahrten gemacht hatten. Der Ballon „Deligisch“ wurde in ruhiger Fahrt und geringer Höhe über Wehra und später auch über Halle geföhrt. Das Unglück soll nachts gegen 1 Uhr geschehen sein. Da bereits gegen 7 Uhr in südlicher Richtung Gewitterbildung zu bemerken war, ist anzunehmen, daß der Ballon in nicht zu großer Höhe geföhrt worden ist. Aus dem Vorbericht des Führers und aus der Barographenkurve werden sich voraussichtlich Anhaltspunkte über die Katastrophe gewinnen lassen; vor allem darüber, ob der Ballon mit seinen Anzassen in höheren Luftschichten vom Blitz getroffen worden ist oder erst bei der Einleitung der Landung in dem Augenblick, als das 100 Meter lange Schleppseil auf die Erde aufsteht. Einen Kilometer von der Stelle, wo die vier Anzassen auf der Erde tot aufgefunden wurden, soll der zerrißene Ballon gefunden worden sein. Der Korb war gerümmt.

Mit den Angehörigen der so tragisch gescheiden und dem schwer betroffenen Bitterfelder Verein trauern alle, die der Luftschiffahrt freudiges Interesse entgegenbringen, besonders die Mitglieder der Sektion Halle des Sächsisch-Thüringischen Vereines, der mit dem Nachbarverein durch gemeinsame Interessen verbunden ist. Ueber nähere Einzelheiten werde ich, sobald genauere Nachrichten vorliegen, sofort berichten.

Aus Reichensachsen wird uns über das Unglück gedruckt:

Das Ballonunglück ist gegen 1 Uhr nachts während eines Gewitters erfolgt. Die Ballonhülle war in zwei Zellen zertrümmert, von denen der eine Teil total zerstört in einer Entfernung von 1 1/2 Kilometer auf einem Berge gefunden wurde; der andere Teil wurde in

einem Garten beim Dorfe gefunden. Der Ballonteil mit der Gondel hat im Falken einen Baum ungerissen und war vollständig eingebrochen. Die vier Anzassen wurden Sonntag früh gefunden, sie waren sämtlich tot; die Leichen waren vollständig zerlegt in eckiger, Arme, Beine und Gliedmaßen zerbrochen. Hieraus schließt man, daß der Tod der Anzassen nicht infolge des Blitzschlags, der den Ballon während des Gewitters traf, erfolgt ist, sondern durch den Blitz. Mit die Registrierapparate zeigen, befand sich beim Eintritt der Katastrophe der Ballon in einer Höhe von 446 Metern. Verrennungsspuren sind an den Ballonresten nicht zu sehen. Zwei der Verunglückten hingen mit dem Oberkörper über den Rand der Gondel, die anderen beiden lagen außerhalb des Korbes. Eine fürchterliche Muttlage bezeichnet die Unfallstelle, die von einer großen Menschenmenge belagert wird. Die Leichen sind vorläufig im Hospital zu Reichensachsen untergebracht. Sonntag nachmittag trafen einige Herren aus Bitterfeld hier ein, um für die Ueberführung Sorge zu tragen.

Aus Schwäge wird gemeldet: Die Fahrt des verunglückten Ballons ging über Halle, Leipzig, Niederzschütz, Wölkau und Zammerda. Um 12 Uhr nachts überlag er in einer Höhe von 440 Metern Eisenach. Um diese Zeit scheint er in den Gewittersturm geraten und nach Westen getrieben worden zu sein. Ueber dem Dorfe Reichensachsen ist er dann vom Blitz getroffen worden und mit großer Geschwindigkeit zur Erde gestürzt. Die Gondel muß mit furchtbarem Gewalt auf den Boden aufgeschlagen sein, denn die Leichen weisen gewaltige Verletzungen auf. Die Verunglückten von Reichensachsen waren nachts gegen 1 Uhr durch lautes Krachen aus dem Schlafe geweckt worden und hatten geglaubt, der Blitz habe eingeschlagen. Als jedoch nichts zu bemerken war, hatten sie sich wieder zur Ruhe begeben. Der Ballon war in den Zweigen eines Kirschbaumes hängen geblieben, die Gondel lag zerstückelt am Boden.

Die Luftschiffhülle in Bitterfeld erhielt von der Polizeibehörde in Reichensachsen die Mitteilung, daß die Anzassen des verunglückten Ballons „Deligisch“, wie die Reichensachsen ergab, oom Blitz erschlagen worden sind.

Ein Augenzeuge berichtet über den furchtbaren Vorgang folgendes: Er ist in der Nacht gegen 1 Uhr durch einen fürchterlichen Krach aus dem Schlafe erwacht. Er glaubt, es habe der Blitz in der Nähe eingeschlagen und hielt deshalb Luftkorb. Als er nichts bemerkte, begab er sich wieder zur Ruhe. Gegen 1/2 Uhr morgens, als er sich zum Füttern des Viehes auf den Hof begab, sah er unter einem Baume eine Hand hervorragen. Er ging dem Punkte nach und bemerkte zum den Ballon in den Zweigen eines Kirschbaumes hängen, die Gondel mit den vier Anzassen zerstückelt auf dem Erdboden liegend. Die Luftschiffhülle waren sämtlich tot. Der Verund der Leichen läßt erkennen, daß die Luftschiffhülle einen augenblicklichen Tod gefunden haben. Die Anzassen der Gondel mußten von der Katastrophe völlig überköpft worden sein. Alle vier die Hände frampfhaft gebildet. Bei zweien zeigten sich Spuren von Blitzschlag, doch glauben die Menge, daß der Tod erst durch den furchtbaren Aufprall der Gondel auf den Erdboden eingetreten ist. Der Abstrich muß mit furchtbarem Schnelligkeit vor sich gegangen sein, denn der Ballon ist fast fenstoch niedergefallen. Die Leichen wurden nach erfolgter Bestimmung des Todes durch den Verunglückten aufgefunden. Die Leichen wurden durch einen Angehörigen des Vereins von Reichensachsen gebracht und dort auf ein Lager gebracht. Sie wurden einem scheidlichen Anblick. Zwei sind fast unkenntlich. Die beiden anderen weisen weniger erheblich jüngere Verletzungen auf. Der Tod scheint bei ihnen durch innere Verletzungen herbeigeföhrt zu sein. Alle haben vielfache Knochenbrüche davongetragen. Der ganze Krach ging über den betrüblichen Bergang tief erschütternd. Die Hülle des Ballons ist vollständig zertrümmert. Einige Stücke davon wurden etwa 1000 Meter von der Unfallstelle entfernt an einem Berge abhangen aufgefunden. Die Gondel ist ebenfalls zerstückelt. Die Instrumente sind aneinandergelassen alle vernichtet.

Die Luftschiffhülle hatte eine lange Fahrt gemacht, denn die Gondel des Ballons enthielt reichlich Proviant. Die Instrumente des Ballons sind in einer Ebene in der Nähe des Bahnhofs geborgen. Sie sollen nach Bitterfeld gebracht werden.

Aus Bitterfeld wird mitgeteilt: Die beiden Leipziger Herren waren am Sonnabend nachmittag in Bitterfeld eingetroffen, um mit dem Ballon „Deligisch“, der seine zweite Fahrt machen sollte, den Aufstieg zu unternehmen. Der Führer war ebenfalls in der Nacht in Reichensachsen angekommen. Auf Wunsch der beiden Leipziger Herren wurde die Fahrt trotz Abwens des Ingenieurs Leischnering schon kurz vor 6 Uhr angetreten. Herr Leischnering glaubte, daß das durch die Wärme erhitzte Gas sich in der Nacht abkühlen würde, wodurch naturgemäß der Auftrieb auch herabgemindert und der Ballon von der Erde abgehoben wird. Es gelang jedoch, der Ballon mit 35 Ton Ballast abzunehmen, so daß man keine Verärgerung hatte. Das entsetzliche Unglück hat, wie berichtet, auch über zwei eingetragene Familien schwere Trauer gebracht. Antistiarzt und Verlagsbuchhändler Geyer, der 1865 in Berlin geboren ist, und der Kaufmann Carl Graupner, 1871 in Reichensachsen geboren, gehören zu den bekanntesten und fleißigsten Persönlichkeiten in der Leipziger Sport- und Weltluftschiffahrt. Obflühende Anhänger des Luftspores, haben gerade sie diese Leidenschaft, die ihnen das höchste Verlangen schien, mit dem Leben bezahlen müssen. Beide Verunglückten hatten bereits mehrfache Fahrten hinter sich, so Graupner deren fünf — die Todesfahrt war die sechste — und Geyer deren zwei. Graupner, der in kurzer Zeit seine Lehrlingsfahrten als Ballonführer machen sollte, stieg zum ersten Mal mit dem „Leipzig“ bei dessen Taufahrt am 7. November 1909 unter Führung des Herrn Prof. Hoff auf. Seine zweite Aufstiege in adie er mit dem Bitterfelder Ballon, die dritte am 20. Februar d. Js. unter Führung des Herrn Dr. Wachs (Dresden). Dieser folgte wiederum eine Fahrt im Ballon „Bitterfeld“ und dann die nächste am 20. März unter

Führung von Hauptmann Mohr (Dresden). Die Fahrt mit dem Ballon „Deligisch“, der seine zweite Fahrt aufnahm und am kommenden Sonntag in seiner Heimatstadt getauft werden sollte, hat ihm den Tod gebracht. Antistiarzt Geyer hatte, wie schon gesagt, zwei Fahrten hinter sich, die letzte mit Graupner zusammen unter Führung des Hauptmanns Mohr (Dresden). Beide Herren waren beheimatet. Geyer war Kapitän der nach dem Unglück bei Geyerbergen auch in Leipzig ins Leben gerufenen Zeppelinvereines sowie Mitbegründer des Leipziger Luftschiffvereines. Leischnering war als Ingenieur bei der Barfeld-Luftschiffgesellschaft tätig und wurde bei dieser zum Ballonführer ausgebildet. Er war dazu übersehen, die Leitung der Münchener Karbonisation zu übernehmen. Schiffamt Luft war einer der erprobtesten Ballonführer.

Ueber die mögliche Ursache des Unglücks hat ein Mitglied des Leipziger Luftschiffvereines einem Leipziger Blatt folgendes mitgeteilt:

Es ist im allgemeinen nicht gefährlich, mit dem Ballon im Gewitter zu fahren, und es sind bereits Fahrten ausgeführt worden, die feinsten wissenschaftlichen Ausgenahmen waren. Die Ursache der Katastrophe wird kaum sicher festgestellt werden können, da leider sämtliche Anzassen ein Opfer des Todes wurden. Wahrscheinlich aber ist der Fall, daß der Ballon nicht mehr trocken war, denn im nahesten Zustande ist die Hülle ein guter Elektrizitätsleiter. Der einzigen Anhaltspunkt für den Blitzschlag können die Verbleibenden festgestellt werden. Nebenbei muß die Gulle nach, und die Luftschiffhülle verbleiben, in höhere Schichten zu gelangen, um dem Gewitter zu entgehen. Vielleicht ist dabei Gas ausgeströmt und dadurch ein Leiter hergestellt worden. Für diese Annahme spricht der Umstand, daß der Ballon in beträchtlicher Höhe geföhrt sein muß, da die Anzassen mit mehreren Knochenbrüchen und völlig zertrümmert am Boden gefunden wurden. Ein bestimmtes Urteil kann ohne Kenntnisnahme des Vorfalls nicht abgegeben werden.

Mit Rücksicht auf die letzten Ballonunfälle hat der Kaiserliche Aerostoll bereits vor einiger Zeit beschlossen, Maßregeln zu treffen, um eine Wiederholung solcher Unfälle nach Möglichkeit auszuweichen. Bestimmungen darüber werden in allerhöchster Zeit veröffentlicht werden.

Ueber die gescheiterte Fahrt des „Barfeld 4“ sowie diejenige des Ballons „Anhalt“ berichten wir in dem Artikel „Die Luftschiffahrt“ im Hauptblatt vorliegender Nummer.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 18. April.

Der Bahnhof Halle vor dem preussischen Abgeordnetenhaus.

Bei der Einziehung des Eisenbahnsatzes am Sonnabend brachte der Abgeordnete Herr Wachs, der sich für die Verbesserung der Eisenbahnverhältnisse in Halle, die Deligischstraße, überläßt ist. Es besteht der dringende Wunsch, einen zweiten Zugang, der tatsächlich bereits vorhanden ist, dem allgemeinen Verkehr zu öffnen. Es kommt entweder die log. Schienenüberbrücke ober eine Eisenbahnbrücke im Zuge der Berliner Straße in Betracht. Offensichtlich besteht die Möglichkeit, ein Eisenbahnen zu bauen. Eine besondere Erklärung des Herrn Eisenbahnministers ist in der fraglichen Sitzung noch nicht erfolgt.

Auf der Durchfahrt. Se. Maj. Sobiet Prinz Wladimir von Preußen traf am 16. d. M., 10 1/2 Uhr abends, von Dresden kommend, auf dem Hauptbahnhof ein und fuhr 10 1/2 Uhr nach Magdeburg weiter. — Gestern, Sonntag, gegen 1/2 Uhr nachmittags traf Se. Maj. Sobiet Prinz Wladimir in Halle ein auf dem Hauptbahnhof ein und fuhr ohne Aufenthalt nach Berlin weiter.

Der konservativen Verein für Halle und den Saalkreis hält morgen, Dienstag, abends 1/2 Uhr im „Goldenen Schiffchen“, Große Marktstraße, eine allgemeine Zusammenkunft ab, in welcher politische Angelegenheiten besprochen, gegen 1/2 Uhr nachmittags traf Se. Maj. Sobiet Prinz Wladimir in Halle ein auf dem Hauptbahnhof ein und fuhr ohne Aufenthalt nach Berlin weiter.

Der Wohnungsausschuß für das 6. Thüringer Kreisamt hat durch die Messing-Verh-Rompagnie in der Altstadt und durch den Haus- und Grundbesitzer-Verein Halle-Nord, der sich hierzu freundschaftlich bereit erklärte, in den Sordorten Witten zur Eingliederung von bürgerlichen Familien für die zahlreich zu erwartenden Turner bei den Quartieren sorgen lassen. Diese sind gebeten worden, die Stellen bei den Wintern heranzubereiten zu lassen, damit auch die Unterstützung des Ausschusses für Beschaffung von Quartieren angegangen werden. Der Wohnungsausschuß bittet die verehrliche Bürgerwelt um freundschaftliches Entgegenkommen und Bewilligung von Freiwohnungen, eine Bitte, die hoffentlich nicht verfehlt ist. Die Witten werden in Kürze wieder zur Verfügung gestellt werden.

Der Turnverein „Guts Muths“ feierte am Sonnabend in „Brunnens Bell“ sein 26jähriges Bestehen durch Konzert, turnerische Aufführungen und Ball.

Der Halle'sche Bürgerverein (S. V. B.) hält am Donnerstag, den 18. April, abends 8 1/2 Uhr im Restaurant „Anker in der Tour“, Gr. Marktstraße, eine allgemeine Zusammenkunft mit folgender Tagesordnung ab: 1. Bericht über die letzten Stadtvorwahlen. 2. Bericht über die letzten Stadtvorwahlen. 3. Ergänzung des Vorstandes. 4. Beschlüsse.

Der Haus- und Grundbesitzer-Verein hält am Donnerstag, den 18. April, abends 8 1/2 Uhr im Restaurant „Anker in der Tour“, Gr. Marktstraße, eine allgemeine Zusammenkunft mit folgender Tagesordnung ab: 1. Bericht über die letzten Stadtvorwahlen. 2. Bericht über die letzten Stadtvorwahlen. 3. Ergänzung des Vorstandes. 4. Beschlüsse.

Der Haus- und Grundbesitzer-Verein hält am Donnerstag, den 18. April, abends 8 1/2 Uhr im Restaurant „Anker in der Tour“, Gr. Marktstraße, eine allgemeine Zusammenkunft mit folgender Tagesordnung ab: 1. Bericht über die letzten Stadtvorwahlen. 2. Bericht über die letzten Stadtvorwahlen. 3. Ergänzung des Vorstandes. 4. Beschlüsse.

Der Haus- und Grundbesitzer-Verein hält am Donnerstag, den 18. April, abends 8 1/2 Uhr im Restaurant „Anker in der Tour“, Gr. Marktstraße, eine allgemeine Zusammenkunft mit folgender Tagesordnung ab: 1. Bericht über die letzten Stadtvorwahlen. 2. Bericht über die letzten Stadtvorwahlen. 3. Ergänzung des Vorstandes. 4. Beschlüsse.

Der Haus- und Grundbesitzer-Verein hält am Donnerstag, den 18. April, abends 8 1/2 Uhr im Restaurant „Anker in der Tour“, Gr. Marktstraße, eine allgemeine Zusammenkunft mit folgender Tagesordnung ab: 1. Bericht über die letzten Stadtvorwahlen. 2. Bericht über die letzten Stadtvorwahlen. 3. Ergänzung des Vorstandes. 4. Beschlüsse.

C. Buchala
80 Große Steinstraße 80
Anfertigung nach Mass
in vornehmster Ausführung durch langjährig geschultes Arbeitspersonal.
Streng reelle Geschäftshandhabung.
Fussbekleidungs-Geschäft
für besseren Bedarf.
Altrenommierte Firma.
Herz Stiefel
Seit Jahrzehnten in den besseren Kreisen eingeföhrt.

Wagdeburg, 18. April. (Eigener Drahtbericht.)
Konvaleszenz 8 1/2 % ohne Sack. Tendenz: ruhig.
Wagdeburger 7 1/2 % ohne Sack. Tendenz: ruhig.
Preussische Eisenbahn 4 1/2 % ohne Sack. Tendenz: ruhig.
Gen. Anleihe mit Sack 24.50—24.75. Tendenz: ruhig.
Gen. Anleihe mit Sack 24.00—24.25.

Hamburg, 18. April. (Eigener Drahtbericht.)
Sundermatt. (Kontingentsbericht.) Wägen-Anleihe 11.000.
Sundermatt 88 % Rendement neue Anleihe mit Sack Hamburg.
April 14.000. Tendenz: matt.
Mai 14.12 1/2 %. Tendenz: matt.
Juni 14.12 1/2 %. Tendenz: matt.

Berliner Produkturbörse.
Berlin, 18. April. (Eigener Drahtbericht.)
Flanes America bringendes russisches Angebot und die matte erste Liverpooler Devisen verließen dem Weizenmarkt ein schwaches Gepräge. Roggen war dagegen widerstandsfähiger, da sich namentlich per Mai Deckungsbegehrt zeigte. Futterartikel blieben bei ruhigem Geschäft behauptet. Mühlrohrlieferung. Weiter: fällig.
Weizen, schwach. Mai 225.00 \mathcal{M} Juli 219.00 \mathcal{M} Septbr. 205.25 \mathcal{M} Roggen, schwach. Mai 156.50 \mathcal{M} Juli 162.25 \mathcal{M} Septbr. 151.00 \mathcal{M} Hafer, ruhig. Mai 157.75 \mathcal{M} Juli 161.00 \mathcal{M} Septbr. 151.00 \mathcal{M} Gerste, ruhig. Mai 144.50 \mathcal{M} Juli 146.75 \mathcal{M} Septbr. 141.00 \mathcal{M} Mais, ruhig. Mai 144.50 \mathcal{M} Juli 146.75 \mathcal{M} Septbr. 141.00 \mathcal{M}

Berliner Fondsbörse.
Berlin, 18. April. (Eigener Drahtbericht.)
Am der Börse herrschte bei Beginn eine unsichere und vorwiegend zu Abgaben geneigte Stimmung vor. Die mittlichen Verhältnisse im Baugewerbe und die unbefriedigenden Mitteilungen über die Geschäftslage beim Bodmer-Grüßbachverein

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 18. April 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurzzettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.		Eisenbahn-Aktien.		Eisenbahn-Prioritäten.		Deutsche Anleihen.		Preussische Staatsanleihen.		Österreichische Staatsanleihen.		Anhaltische Staatsanleihen.		Sächsische Staatsanleihen.		Sächsische Staatsanleihen.		Anhaltische Staatsanleihen.	
Paris 3 M.	81.75	Alte Leipziger	70.00	1. Pr. 4 %	99.60	1. Pr. 4 %	100.00	1. Pr. 4 %	100.00	1. Pr. 4 %	100.00	1. Pr. 4 %	100.00	1. Pr. 4 %	100.00	1. Pr. 4 %	100.00	1. Pr. 4 %	100.00
London 3 M.	20.45	Neue Leipziger	185.00	2. Pr. 4 %	77.00	2. Pr. 4 %	84.00	2. Pr. 4 %	84.00	2. Pr. 4 %	84.00	2. Pr. 4 %	84.00	2. Pr. 4 %	84.00	2. Pr. 4 %	84.00	2. Pr. 4 %	84.00
Frankfurt 3 M.	81.75	Preussische	100.00	3. Pr. 4 %	75.00	3. Pr. 4 %	81.00	3. Pr. 4 %	81.00	3. Pr. 4 %	81.00	3. Pr. 4 %	81.00	3. Pr. 4 %	81.00	3. Pr. 4 %	81.00	3. Pr. 4 %	81.00
Amsterdam 3 M.	20.45	Bayrische	100.00	4. Pr. 4 %	75.00	4. Pr. 4 %	81.00	4. Pr. 4 %	81.00	4. Pr. 4 %	81.00	4. Pr. 4 %	81.00	4. Pr. 4 %	81.00	4. Pr. 4 %	81.00	4. Pr. 4 %	81.00
Brüssel 3 M.	81.75	Österreichische	100.00	5. Pr. 4 %	75.00	5. Pr. 4 %	81.00	5. Pr. 4 %	81.00	5. Pr. 4 %	81.00	5. Pr. 4 %	81.00	5. Pr. 4 %	81.00	5. Pr. 4 %	81.00	5. Pr. 4 %	81.00
Madrid 3 M.	20.45	Spanische	100.00	6. Pr. 4 %	75.00	6. Pr. 4 %	81.00	6. Pr. 4 %	81.00	6. Pr. 4 %	81.00	6. Pr. 4 %	81.00	6. Pr. 4 %	81.00	6. Pr. 4 %	81.00	6. Pr. 4 %	81.00
Lissabon 3 M.	81.75	Portugiesische	100.00	7. Pr. 4 %	75.00	7. Pr. 4 %	81.00	7. Pr. 4 %	81.00	7. Pr. 4 %	81.00	7. Pr. 4 %	81.00	7. Pr. 4 %	81.00	7. Pr. 4 %	81.00	7. Pr. 4 %	81.00
Neapel 3 M.	20.45	Italienische	100.00	8. Pr. 4 %	75.00	8. Pr. 4 %	81.00	8. Pr. 4 %	81.00	8. Pr. 4 %	81.00	8. Pr. 4 %	81.00	8. Pr. 4 %	81.00	8. Pr. 4 %	81.00	8. Pr. 4 %	81.00
Triest 3 M.	81.75	Ungarische	100.00	9. Pr. 4 %	75.00	9. Pr. 4 %	81.00	9. Pr. 4 %	81.00	9. Pr. 4 %	81.00	9. Pr. 4 %	81.00	9. Pr. 4 %	81.00	9. Pr. 4 %	81.00	9. Pr. 4 %	81.00
London 1 M.	20.45	Russische	100.00	10. Pr. 4 %	75.00	10. Pr. 4 %	81.00	10. Pr. 4 %	81.00	10. Pr. 4 %	81.00	10. Pr. 4 %	81.00	10. Pr. 4 %	81.00	10. Pr. 4 %	81.00	10. Pr. 4 %	81.00
Paris 1 M.	81.75	Polnische	100.00	11. Pr. 4 %	75.00	11. Pr. 4 %	81.00	11. Pr. 4 %	81.00	11. Pr. 4 %	81.00	11. Pr. 4 %	81.00	11. Pr. 4 %	81.00	11. Pr. 4 %	81.00	11. Pr. 4 %	81.00
London 6 M.	20.45	Brasilianische	100.00	12. Pr. 4 %	75.00	12. Pr. 4 %	81.00	12. Pr. 4 %	81.00	12. Pr. 4 %	81.00	12. Pr. 4 %	81.00	12. Pr. 4 %	81.00	12. Pr. 4 %	81.00	12. Pr. 4 %	81.00
Paris 6 M.	81.75	Argentinische	100.00	13. Pr. 4 %	75.00	13. Pr. 4 %	81.00	13. Pr. 4 %	81.00	13. Pr. 4 %	81.00	13. Pr. 4 %	81.00	13. Pr. 4 %	81.00	13. Pr. 4 %	81.00	13. Pr. 4 %	81.00
London 9 M.	20.45	Chilienische	100.00	14. Pr. 4 %	75.00	14. Pr. 4 %	81.00	14. Pr. 4 %	81.00	14. Pr. 4 %	81.00	14. Pr. 4 %	81.00	14. Pr. 4 %	81.00	14. Pr. 4 %	81.00	14. Pr. 4 %	81.00
Paris 9 M.	81.75	Peruanische	100.00	15. Pr. 4 %	75.00	15. Pr. 4 %	81.00	15. Pr. 4 %	81.00	15. Pr. 4 %	81.00	15. Pr. 4 %	81.00	15. Pr. 4 %	81.00	15. Pr. 4 %	81.00	15. Pr. 4 %	81.00
London 12 M.	20.45	Indonesische	100.00	16. Pr. 4 %	75.00	16. Pr. 4 %	81.00	16. Pr. 4 %	81.00	16. Pr. 4 %	81.00	16. Pr. 4 %	81.00	16. Pr. 4 %	81.00	16. Pr. 4 %	81.00	16. Pr. 4 %	81.00
Paris 12 M.	81.75	Japanische	100.00	17. Pr. 4 %	75.00	17. Pr. 4 %	81.00	17. Pr. 4 %	81.00	17. Pr. 4 %	81.00	17. Pr. 4 %	81.00	17. Pr. 4 %	81.00	17. Pr. 4 %	81.00	17. Pr. 4 %	81.00
London 18 M.	20.45	Amerikanische	100.00	18. Pr. 4 %	75.00	18. Pr. 4 %	81.00	18. Pr. 4 %	81.00	18. Pr. 4 %	81.00	18. Pr. 4 %	81.00	18. Pr. 4 %	81.00	18. Pr. 4 %	81.00	18. Pr. 4 %	81.00
Paris 18 M.	81.75	Indische	100.00	19. Pr. 4 %	75.00	19. Pr. 4 %	81.00	19. Pr. 4 %	81.00	19. Pr. 4 %	81.00	19. Pr. 4 %	81.00	19. Pr. 4 %	81.00	19. Pr. 4 %	81.00	19. Pr. 4 %	81.00
London 24 M.	20.45	Sibirische	100.00	20. Pr. 4 %	75.00	20. Pr. 4 %	81.00	20. Pr. 4 %	81.00	20. Pr. 4 %	81.00	20. Pr. 4 %	81.00	20. Pr. 4 %	81.00	20. Pr. 4 %	81.00	20. Pr. 4 %	81.00
Paris 24 M.	81.75	Transvaalische	100.00	21. Pr. 4 %	75.00	21. Pr. 4 %	81.00	21. Pr. 4 %	81.00	21. Pr. 4 %	81.00	21. Pr. 4 %	81.00	21. Pr. 4 %	81.00	21. Pr. 4 %	81.00	21. Pr. 4 %	81.00
London 30 M.	20.45	Anderssonische	100.00	22. Pr. 4 %	75.00	22. Pr. 4 %	81.00	22. Pr. 4 %	81.00	22. Pr. 4 %	81.00	22. Pr. 4 %	81.00	22. Pr. 4 %	81.00	22. Pr. 4 %	81.00	22. Pr. 4 %	81.00
Paris 30 M.	81.75	Belgische	100.00	23. Pr. 4 %	75.00	23. Pr. 4 %	81.00	23. Pr. 4 %	81.00	23. Pr. 4 %	81.00	23. Pr. 4 %	81.00	23. Pr. 4 %	81.00	23. Pr. 4 %	81.00	23. Pr. 4 %	81.00
London 36 M.	20.45	Österreichische	100.00	24. Pr. 4 %	75.00	24. Pr. 4 %	81.00	24. Pr. 4 %	81.00	24. Pr. 4 %	81.00	24. Pr. 4 %	81.00	24. Pr. 4 %	81.00	24. Pr. 4 %	81.00	24. Pr. 4 %	81.00
Paris 36 M.	81.75	Preussische	100.00	25. Pr. 4 %	75.00	25. Pr. 4 %	81.00	25. Pr. 4 %	81.00	25. Pr. 4 %	81.00	25. Pr. 4 %	81.00	25. Pr. 4 %	81.00	25. Pr. 4 %	81.00	25. Pr. 4 %	81.00
London 42 M.	20.45	Bayrische	100.00	26. Pr. 4 %	75.00	26. Pr. 4 %	81.00	26. Pr. 4 %	81.00	26. Pr. 4 %	81.00	26. Pr. 4 %	81.00	26. Pr. 4 %	81.00	26. Pr. 4 %	81.00	26. Pr. 4 %	81.00
Paris 42 M.	81.75	Österreichische	100.00	27. Pr. 4 %	75.00	27. Pr. 4 %	81.00	27. Pr. 4 %	81.00	27. Pr. 4 %	81.00	27. Pr. 4 %	81.00	27. Pr. 4 %	81.00	27. Pr. 4 %	81.00	27. Pr. 4 %	81.00
London 48 M.	20.45	Spanische	100.00	28. Pr. 4 %	75.00	28. Pr. 4 %	81.00	28. Pr. 4 %	81.00	28. Pr. 4 %	81.00	28. Pr. 4 %	81.00	28. Pr. 4 %	81.00	28. Pr. 4 %	81.00	28. Pr. 4 %	81.00
Paris 48 M.	81.75	Portugiesische	100.00	29. Pr. 4 %	75.00	29. Pr. 4 %	81.00	29. Pr. 4 %	81.00	29. Pr. 4 %	81.00	29. Pr. 4 %	81.00	29. Pr. 4 %	81.00	29. Pr. 4 %	81.00	29. Pr. 4 %	81.00
London 54 M.	20.45	Ungarische	100.00	30. Pr. 4 %	75.00	30. Pr. 4 %	81.00	30. Pr. 4 %	81.00	30. Pr. 4 %	81.00	30. Pr. 4 %	81.00	30. Pr. 4 %	81.00	30. Pr. 4 %	81.00	30. Pr. 4 %	81.00
Paris 54 M.	81.75	Russische	100.00	31. Pr. 4 %	75.00	31. Pr. 4 %	81.00	31. Pr. 4 %	81.00	31. Pr. 4 %	81.00	31. Pr. 4 %	81.00	31. Pr. 4 %	81.00	31. Pr. 4 %	81.00	31. Pr. 4 %	81.00
London 60 M.	20.45	Polnische	100.00	32. Pr. 4 %	75.00	32. Pr. 4 %	81.00	32. Pr. 4 %	81.00	32. Pr. 4 %	81.00	32. Pr. 4 %	81.00	32. Pr. 4 %	81.00	32. Pr. 4 %	81.00	32. Pr. 4 %	81.00
Paris 60 M.	81.75	Brasilianische	100.00	33. Pr. 4 %	75.00	33. Pr. 4 %	81.00	33. Pr. 4 %	81.00	33. Pr. 4 %	81.00	33. Pr. 4 %	81.00	33. Pr. 4 %	81.00	33. Pr. 4 %	81.00	33. Pr. 4 %	81.00
London 66 M.	20.45	Argentinische	100.00	34. Pr. 4 %	75.00	34. Pr. 4 %	81.00	34. Pr. 4 %	81.00	34. Pr. 4 %	81.00	34. Pr. 4 %	81.00	34. Pr. 4 %	81.00	34. Pr. 4 %	81.00	34. Pr. 4 %	81.00
Paris 66 M.	81.75	Chilienische	100.00	35. Pr. 4 %	75.00	35. Pr. 4 %	81.00	35. Pr. 4 %	81.00	35. Pr. 4 %	81.00	35. Pr. 4 %	81.00	35. Pr. 4 %	81.00	35. Pr. 4 %	81.00	35. Pr. 4 %	81.00
London 72 M.	20.45	Indonesische	100.00	36. Pr. 4 %	75.00	36. Pr. 4 %	81.00	36. Pr. 4 %	81.00	36. Pr. 4 %	81.00	36. Pr. 4 %	81.00	36. Pr. 4 %	81.00	36. Pr. 4 %	81.00	36. Pr. 4 %	81.00
Paris 72 M.	81.75	Japanische	100.00	37. Pr. 4 %	75.00	37. Pr. 4 %	81.00	37. Pr. 4 %	81.00	37. Pr. 4 %	81.00	37. Pr. 4 %	81.00	37. Pr. 4 %	81.00	37. Pr. 4 %	81.00	37. Pr. 4 %	81.00
London 78 M.	20.45	Amerikanische	100.00	38. Pr. 4 %	75.00	38. Pr. 4 %	81.00	38. Pr. 4 %	81.00	38. Pr. 4 %	81.00	38. Pr. 4 %	81.00	38. Pr. 4 %	81.00	38. Pr. 4 %	81.00	38. Pr. 4 %	81.00
Paris 78 M.	81.75	Indische	100.00	39. Pr. 4 %	75.00	39. Pr. 4 %	81.00	39. Pr. 4 %	81.00	39. Pr. 4 %	81.00	39. Pr. 4 %	81.00	39. Pr. 4 %	81.00	39. Pr. 4 %	81.00	39. Pr. 4 %	81.00
London 84 M.	20.45	Sibirische	100.00	40. Pr. 4 %	75.00	40. Pr. 4 %	81.00	40. Pr. 4 %	81.00	40. Pr. 4 %	81.00	40. Pr. 4 %	81.00	40. Pr. 4 %	81.00	40. Pr. 4 %	81.00	40. Pr. 4 %	81.00
Paris 84 M.	81.75	Transvaalische	100.00	41. Pr. 4 %	75.00	41. Pr. 4 %	81.00	41. Pr. 4 %	81.00	41. Pr. 4 %	81.00	41. Pr. 4 %	81.00	41. Pr. 4 %	81.00	41. Pr. 4 %	81.00	41. Pr. 4 %	81.00
London 90 M.	20.45	Anderssonische	100.00	42. Pr. 4 %	75.00	42. Pr. 4 %	81.00	42. Pr. 4 %	81.00	42. Pr. 4 %	81.00	42. Pr. 4 %	81.00	42. Pr. 4 %	81.00	42. Pr. 4 %	81.00	42. Pr. 4 %	81.00
Paris 90 M.	81.75	Belgische	100.00	43. Pr. 4 %	75.00	43. Pr. 4 %	81.00	43. Pr. 4 %	81.00	43. Pr. 4 %	81.00	43. Pr. 4 %	81.00	43. Pr. 4 %	81.00	43. Pr. 4 %	81.00	43. Pr. 4 %	81.00
London 96 M.	20.45	Österreichische	100.00	44. Pr. 4 %	75.00	44. Pr. 4 %	81.00	44. Pr. 4 %	81.00	44. Pr. 4 %	81.00	44. Pr. 4 %	81.00	44. Pr. 4 %	81.00	44. Pr. 4 %	81.00	44. Pr. 4 %	81.00
Paris 96 M.	81.75	Preussische	100.00	45. Pr. 4 %	75.00	45. Pr. 4 %	81.00	45. Pr. 4 %	81.00	45. Pr. 4 %	81.00	4							

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blätgen.

Das grösste und kostbarste Programm, was je in Halle geboten wurde. Riesenerfolg! 16 Personen! Entzückend! Weltattraktion! **Pariser fliegende Luftfeen**, Sechs Monate lang die Sensation von Paris.

Miss Orfords Elefanten-Ballet
Elefanten als Tänzer!
Elefanten als Gymnastiker!
Elefanten als Pantomimen-Schauspieler!
Eine Attraktion, die für sich selbst spricht.

Lachen! Lachen! Lachen!
Heinrich Prang mit seinem Ensemble.
So ist in Halle noch nicht gelacht worden.

Bergeres-Quartett Meister-sängerinnen und weitere vier Spezialitäten.

Künstlerfest im Stadtschützenhaus.
„Nordlandfahrt“
an Bord des Doppelschraubendampfers „Meteor“
In den Räumen des Stadtschützenhauses findet am **23. April**, abends 9 Uhr ein

Künstlerfest
zum Besten des Pensionsfonds des Stadttheaters statt, dem eine Fahrt nach dem Nordkap zugrunde liegt. **Eintrittskarten 3 Mark.**
Reichhaltiges Programm unter Mitwirkung aller Mitglieder des Stadttheaters. Kartenvorverkauf ab Dienstag an der Kasse des Stadttheaters und in den Hofmusikalienhandlungen R. Koch und H. Hothan.
Der Vorstand der Pensionskasse.
Stadtrat Dr. Pusch. Stadtrat Klepfisch. Hofrat M. Richards. Albert Friedrich. Theo Raven. Ferd. Amberg.

Wintergarten
konzertieren wochentäglich abends von 7-12 Uhr das **philharmon. Künstler-Ensemble**
unter Leitung des Herrn Konzertmeisters **O. Kallenberg.**
Dienstag u. Donnerstag **Café-Konzert.**
4-6 Uhr

Telephon 1608. **Bad Trotha, Inh. Ernst Pfeifer,** empfiehlt seinen herrlichen, an der Saale gelegenen **Garten**
zur gef. Benutzung. Gleichzeitig bringe ich meine freundlichen, neu renovierten **Bereinszimmer** in empfehlende Erinnerung. ff. Speisen und Getränke zu jeder Tageszeit.

Walpurgisfeier Brocken
Sonnenabend, 30. April - Sonntag, 1. Mai. Prospekt von den Reisebüreaus und dem Verkehrsamt Bernigerode. (7065)

Korsetts, vorzügl. Reform-Leibchen, feine, **Gust. Liebermann**, Bernburgerstrasse 30.

Stadttheater in Halle a. S.
Dienstag, den 19. April 1910
21. Vorstellung im Abonnement. 2. Male: **Robitüt!** Hum 2. Male: **Robitüt!**
Strandkinder.

Ein Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.
Spielleitung: Walter Sieg.
Personen:
Der Komtur von Danzig: A. Friedrich.
Gregor Hanteloh: S. Fünd.
Seemanns Südermann: Dr. Zundell.
Samuel: Dr. Siebner.
Merlin: Dela-Gmitzsch.
Aur: Leute ff. Amberg.
Opermann: Paul Jung.
Vater Deobad: W. Göttsch.
Hugula: Faltner.
Lodler: S. Karonow.
Kasper, ein alt. Anecht: Walter Sieg.
Melibe: M. Schlotzka.
Jehan: G. Rudolph.
Nidel: K. Summehri.
Frosch: A. Schillberg.
Goffrine: A. Frieden.
Gretel: Deutsch.
Zweiter ordensritter: A. Reber.
Hessenhöpfung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende nach 10 Uhr. [7056]

Mittwoch, den 20. April 1910
21. Vorstellung im Abonnement. 3. Male: **La Traviata.**
Nach Schluß der Vorstellung **Gesellschaftungen mit kleinem Zimbli** im [7059]
Weinhaus Broskowski.

Neues Theater.
Direktion: E. M. Naether.
Dienstag **Robitüt!**
Im **Café Noblesse.**
Vorher: **Die sittliche Forderung.**

Wildunger Tee
„Marle“, „Corona“ bei Pfaffen- und Bierleinbeiden a. Hof. 1.20 Mk. in allen Apotheken. Dep.: **Edwens-Apothete a. Markt.**

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Pöller.
Nabend- **Bolle Gänjer** u. **fürmischer Erfolg** der Revue des „Bestliner Metropol-Theaters“
Donnerwetter tadellos!
i. ihrergröhar. Ausstattung an Kostümen, Dekorationen und Requisiten.
60 Personen! 60 Personen!
3 grosse Ballets!
Venusballet! [7068]
Luftschiffkors! Sündenballet!
ausgeführt **25 Damen** von unt. Sekt. d. Balletmeisters Giovanni Cerutti.
Haus- u. Fabrikzimmermann empfiehlt nich. **Wühlgasse 6 p. z.**

Einzig und allein die „Qualität“
solte bei der Wahl eines Fahrradreifens massgebend sein.



Continental Pneumatic
Die Herstellung jedes einzelnen Reifens wird von Fachleuten überwacht, und kein Reifen verlässt die Fabrik, welcher nicht vorher auf seine absolute Verlässlichkeit geprüft ist.
Continental-Gaoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

Außbaum-Piano
edelster Klangfülle, einige Monate vermietet gewesen, zu 455 Mark unter voller Garantie zu verkaufen.
Maercker & Co., Telefon Nr. 2704, Neue Promenade 1a, am Franckeplatz.

Stroh- und Panamahutwäsche prompt.
C. G. Nicolai, Hutfabrik, 13 Leipzigerstr. 13.

Stickereien
u. Einfäße zu Wäsche, Kleibern etc. in Mull, Batist und Strobdolam, beste Fabrikate; alle Webwaren, Sandstrickereien, als Hemden, -hosen, Tischdecken empfiehlt in größt. Ausw. zu billigen Preisen (5% R.). **Thomasschiffstr. 8 III r.**

Klavier-Unterricht
nach leichtfäßer Methode wird Schülern bei mäßigem Honorar zu jeder Zeit erteilt. **Hofstr. 19 II.**

Ich impfe
täglich in meiner Praxisstunde 8-10 vorm. und 11-3 nachm.
Dr. Ulrichschr, **Grosse Ulrichstrasse 31.**

Impfe
täglich von 8-4 Uhr.
Dr. Klindt, **Magdeburgerstr. 27 I.**

Impfe
täglich 12-1 Uhr ausser Dienstags und Freitags.
Dr. Hirsch, Schneewitz.

Patent-Geschenke
empfiehlt in größter Auswahl **Supeliter Titel, Schmeiff. 12.**

Modernste und haltbarste Seidenstoffe
für Blusen und Roben. [1907]
Seidenhaus Georg Schwarzzenberger
Halle a. S. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. **Gr. Steinstr. 88.**
Muster-Kollektionen bereitwilligst.

Cabaret Kaisersäle.
Jeden Abend Vorstellung. Aufreten der neugestarteten **Cabaret-Typen.**
Anfang der Vorstellung 9 Uhr. Alles Nähere die Plakatsäulen. Neu! „American-Bar“! Neu! Bis 2 Uhr nachts geöffnet.

Anzug-Reste, kleinere und größere, für Herren und Knaben, moderne, haltbare Stoffe, werden jetzt weit unter Preis abgegeben. [6477]
A. Wegerich, **Brüderstrasse 2, Martine.**

Damen-Strümpfe
Flor, Walle und Seide, Paar **2.50 Mk.**
Oetting, Gr. Steinstr. 12.

Konditorei David
im Trautweinschen Neubau
Eing. Kl. Ulrichsstrasse.

Glaée- u. Stoffhandshuhe, Reit-, Fahr-, Sport-, Krawatten, Träger.
Christian Voigt, Halle. - Leipzigerstr. 16. Telephon 2066.

Familien-Nachrichten.
Die Verlobung unserer einzigen Tochter Anna mit dem Oekonomio-Inspektor Herrn Franz Knoche, Wallwitz, beehren wir uns hiermit anzuzeigen. **Brachstedt, im April 1910.**
Louis Hebald u. Frau Bertha geb. Kettel.

Anna Hebald Franz Knoche
Verlobte.
Brachstedt. Wallwitz.

Nachruf.
Bei dem Hinscheiden **Sr. Excellenz des Wirklichen Geheimen Rates**
Prof. Dr. Julius Kühn
fühlen wir, die unter ihm und mit ihm gearbeitet haben, uns gedrungen, unserer Verehrung, die seine überragende Persönlichkeit, und unserer Liebe, die seine Herzengüte ihm gewann, hierdurch Ausdruck zu verleihen. Wir werden ihm ein treues Gedenken bewahren.
Die Beamten und Assistenten des Landwirtschaftlichen Instituts der Universität Halle.

Verlobt: Frä. Ida Heinecke mit Frä. Heidemeyer Frä. Heberhorn (Dereburg a. S.)
Verheiratet: Herr Diakonissin Otto Schöbder mit Fräul. Klara Kette (Wernigerode).
Geboren: Ein Sohn: Hermann (Hehehau).
Heimlich: Herr Wilhelm Lehmann (Nordhausen).
Heimlich: Herr Wilhelm Piel (Könner).
Heimlich: Herr August Weinhard Schauf (Gorbun).
Heimlich: Herr August Gutz (Marienthal bei Bad Liebenstein).
Heimlich: Herr Karl Bahmmeister a. D. Friedrich Frank (Delfau).
Heimlich: Herr Hermann a. D. Otto Lehmann (Erfurt).

Heute abend verschied nach kurzem schweren Leiden an Lungenentzündung unser lieber Vater, Bruder, Grossvater und Schwiegervater, der
Geheime Justizrat
Eduard Arnold
im 78. Lebensjahre.
Klara Homeyer geb. Arnold, Margarete Cartellieri geb. Arnold, Luise Arnold, Amelie Hühne geb. Arnold, Rechtsanwalt Johannes Homeyer, Professor Dr. Alexander Cartellieri, 7 Enkelkinder.
Berlin, Jena, Halle a. S., den 15. April 1910. **Bilowstr. 15.**
Die Trauerfeier findet am Montag, den 18. April 1910, 1 Uhr im Sterbehause, **Bilowstr. 15**, statt.
Die Beerdigung auf dem alten Stadtgottesacker in Halle a. S. erfolgt Dienstag, den 19. April 1910, 11 Uhr.

Am Sonnabend, den 16. d. Mts. verschied unser langjähriges Verbandsmitglied, der **Steuerheber a. D.**
Anton Tessmann
im 75. Lebensjahre.
Mitglied des Verbandes seit dem 1. Juli 1898, hat der Verstorbenen in uberaus eifriger Weise die Interessen des Verbandes wahrzunehmen gesucht. Das Andenken dieses lieben und treuen Kollegen wird unter uns unvergessen bleiben.
Er ruhe in Frieden!
Der Ortsverband der Gemeindebeamten zu Halle a. S.

Wildunger Tee
„Marle“, „Corona“ bei Pfaffen- und Bierleinbeiden a. Hof. 1.20 Mk. in allen Apotheken. Dep.: **Edwens-Apothete a. Markt.**

Danksagung.
Für die uberaus zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Begräbnis meines geliebten Mannes **Gustav Schulze** sage ich allen lieben Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank.
Frau Caroline Schulze.
Halle a. S., den 18. April. **Magdeburgerstr. 23 II.**

